

HOTSPOTS

Verein zur Erhaltung und Aufwertung von
Kulturlandschaften mit hoher Artenvielfalt

Hallwylstrasse 29, 8004 Zürich, Tel. 043 500 38 41
www.hotspots-verein.ch, gs@hotspots-verein.ch

Förderung bedrohter Acker-Begleitpflanzen auf Extensiv-Äckern 2018 - 2025



Worum geht es?

Seit die Menschen Ackerbau betreiben, gibt es Pflanzen, die sich an die Bedingungen auf Äckern angepasst haben. Im Gegensatz zu Problem-Unkräutern wie Ackerkratzdistel oder Winden sind die gesuchten **Acker-Begleitpflanzen** konkurrenzschwach und hemmen das Wachstum des Getreides kaum. Sie sind eine wichtige Nahrungsgrundlage für Insekten, Feldlerche und Feldhase. Durch die Intensivierung der Landwirtschaft sind Arten wie der Acker-Hahnenfuss, das Adonisröschen oder der Venus-Kamm aber vielerorts verschwunden.

Acker-Begleitpflanzen brauchen Licht und ertragen keine chemische Unkrautbekämpfung. Ihr Lebensraum ist der **Extensiv-Acker**. Im Projekt von Hot Spots werden geeignete Ackerflächen extensiviert und nach den seltenen Ackerblumen abgesucht. Der Extensiv-Acker als Lebensraum und seine Tier- und Pflanzenarten sollen längerfristig bestehen können, ohne dass dabei auf die Produktion verzichtet werden muss.

Welche Flächen suchen wir?

Ackerflächen oder auch Randstreifen von mindestens 12 m Breite...

... in den Kantonen Zürich und Schaffhausen.

... welche eher wenig Ertrag abwerfen oder bereits extensiv bewirtschaftet werden.

... mit geringem Unkrautdruck (Winde, Disteln, Klebkraut).

... welche noch nie mit einer Ackerblumen- oder Buntbrachen-Mischung eingesät waren.

Sind bereits seltene Ackerbegleitarten auf der Fläche gefunden worden, umso besser. Eine Extensivierungsphase kann sich aber auch sonst lohnen, da die Samen von Acker-Begleitarten oft während Jahren im Boden überdauern können und erst bei günstigen Bedingungen wieder keimen. Die Ackerflächen bleiben während dem Projekt in der Produktion und werden als **Ackerschonstreifen** angemeldet und bewirtschaftet.

Was bedeutet die Förderung für die Bewirtschaftung?

- Verzicht auf chemische Unkraut-Unterdrückung
- Reduzierte Stickstoff-Düngung
- Verzicht auf Striegeln nach dem Auflaufen bis zur Ernte
- Pflugeinsatz
- Fruchtfolge mit hohem Anteil an Wintergetreide
- Später Stoppelumbruch



Was hat der Landwirt/die Landwirtin davon?

- Möglichkeit, etwas für die Förderung der Ackerblumen zu tun, ohne auf die Produktion zu verzichten
- Ankurbelung der Direktvermarktung
- Unterstützung beim pestizidfreien Anbau
- Beratung bei der Wahl der Fruchtfolge, der Unkrautbekämpfung etc.
- Direktzahlung für Ackerschonstreifen (23 Fr./a)
- Vernetzungsbeitrag (10 Fr./a)
- Finanzielle Unterstützung bei Spezialmassnahmen



Machen auch Sie mit!

Helfen Sie mit, die bedrohten Ackerblumen zu erhalten.

Was können Sie tun?

Halten Sie bei Ihrem Spaziergang oder bei der Arbeit auf dem Feld Ausschau, vielleicht entdecken Sie ja eine ungewöhnliche Pflanze auf dem Acker.

Melden Sie uns, wenn Sie...

- ... eine ungewöhnliche Pflanzenart am Ackerrand gesehen haben.
- ... einen geeigneten Acker hätten und etwas für die Ackerbegleitarten tun möchten.
- ... mehr zum Projekt wissen möchten.



Kontakt Projektleitung

Jessica Käser

Fabrikstrasse 23

8005 Zürich

Tel. 076 228 91 69

hallo@wildform.ch

<http://hotspots-verein.ch>

